

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Steinheim-Höpfigheim

Schloss Höpfigheim- Früher Wasserburg- heute Bankfiliale

von Frank Buchali

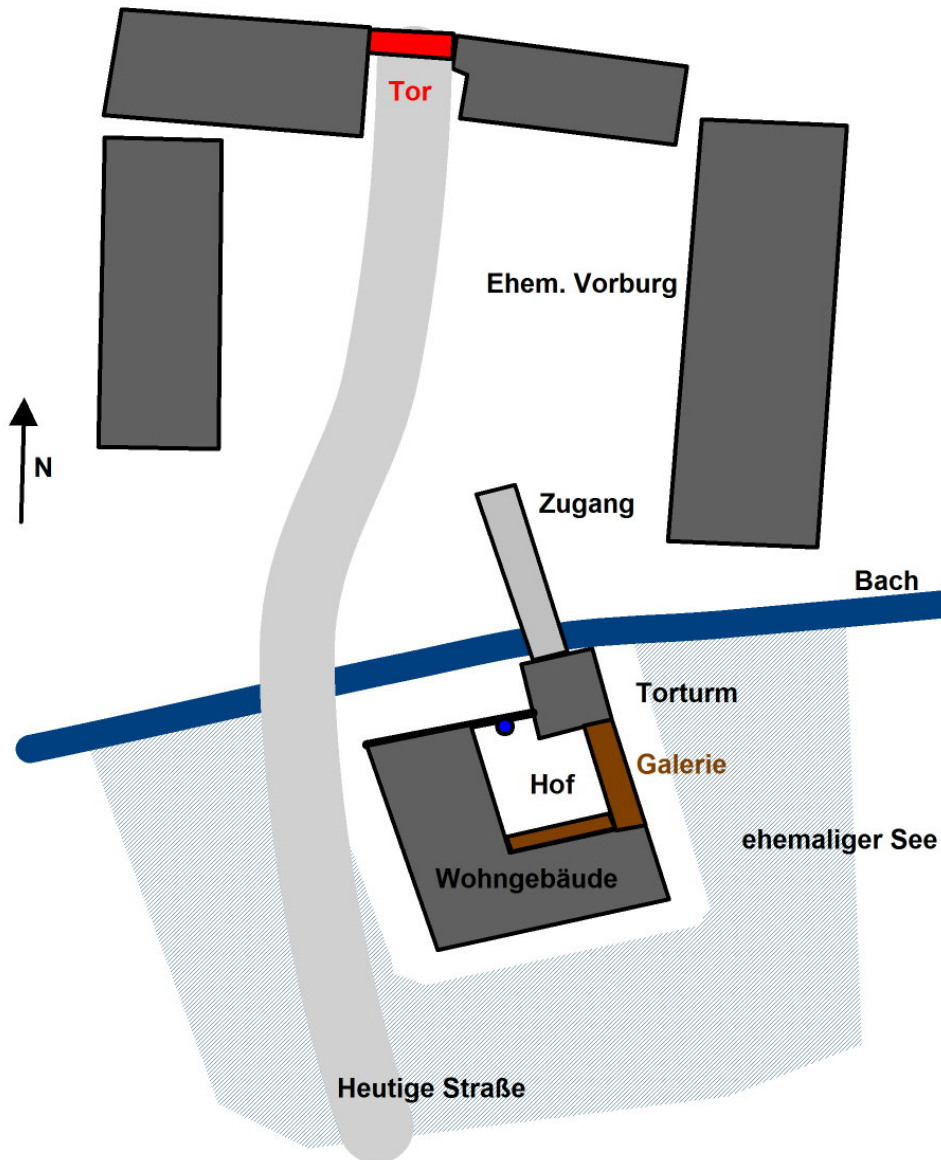
In der Ortsmitte erhebt sich das kleine Schlösschen am Rande eines Baches, welcher einst als See aufgestaut, die kleine, rechteckige Anlage umgab. Eine ausgedehnte Vorburg umgab einst die Kernburg. Im Norden sind noch das Torportal und einige Wirtschaftsgebäude sichtbar.



Das Schloss von Norden gesehen



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Seit 1754 führt eine steinerne Brücke über den Bach zum Torportal des Schlosses. Einst befanden sich hier zwei Zugbrücken für das Hauptportal und das kleine „Mannloch“ rechts vom Portal. Die Vertiefungen für die hochgezogenen Holzbrücken sind in der Mauer noch sichtbar. Das Torportal führt durch einen dreigeschossigen Torturm- auch „Torhaus“ genannt- in den Schlosshof. Der Fachwerkaufbau des Torturmes ist von einem Glockentürmchen gekrönt.

Über dem Torportal befinden sich über dem Rundbogenfries ein Wappenrelief mit drei Wappen aus dem Jahr 1593, sowie eine eiserne Tafel welche im 20. Jahrhundert hier befestigt wurde. (Das Pfarrdorf gehörte militärisch zur Kompanie Marbach). Das oberste Wappen im Relief (mit Horn) ist das des Melchior, Jäger von Gärtringen. Sein Wahlspruch „NEQUE NIHIL NEQUE NIMIS“ ist im Relief eingemeißelt. Im Torgang des Torturmes finden wir rechts noch eine steinerne, zweistufige Aufstiegshilfe für Reiter, um besser auf hohe Pferde steigen zu können. Der kleine, rechteckige Innenhof wird auf zwei Seiten von einem wehrgangartigen Laubengang eingerahmt. Auf der Ostseite, sowie zwischen Torturm und Gebäude auf der Nordseite wird der Hof durch eine Mauer begrenzt. Auf der Süd- und Westseite ist die Begrenzung der zweiflügelige Wohnbau, dessen Obergeschosse in Fachwerkbauweise errichtet wurden. Das freundliche Gelb des Holzfachwerkes vermittelt einen fast südländischen Eindruck. Auf der Nordseite plätschert neben einer schießschartenartigen Öffnung ein kleiner Brunnen an der Mauer.



Torturm

Nur die Selbstbedienungszone der Bankfiliale im Erdgeschoss sowie eine Kamera im Innenhof nehmen dem Anwesen das heimelige und mittelalterliche Flair. Im Wohngebäude führt eine Treppe in das erste Stockwerk, wo prächtige, mit Stuck verzierte Sandsteinsäulen dem Gebäude einen erhabenen Charakter verleihen. Eines der heute als Wohnung genutzten Räume wurde Prinzenzimmer genannt.



Geschichte^{2 3 4 5}

Das einzige Wasserschloss im Kreis Ludwigsburg wurde erstmals 1339/1344 erwähnt. Es wird vermutet, dass die Fundamente aus dem Zeitraum 1138-1254 stammen. 1344 wird Walter v. Ebersbach als Lehensmann der [Grafen von Vaihingen](#)⁶ genannt. Es folgen als Besitzer die Herren von Mönshheim, v. Urbach und v. Bernhausen. Von 1486 bis 1587 sitzt die Familie Späth (oder Speth) von Höpfigheim auf der Burg. 1587 verkauften diese die kleine Anlagen an Herzog Ludwig von [Württemberg](#)⁷. Dieser schenkte das Schlossgut Höpfigheim als Lehen zum Dank an Melchior, Jäger von Gärtringen. Der geheime Kammersekretär residierte auf der [Jägersburg](#)⁸ im heutigen Kleiningersheim, baute die Burg um und errichtete 1593 den Torturm. Ein weiterer Umbau des Wohngebäudes erfolgte noch im selben Jahrhundert. 1678 musste ein Nachfahre Melchiors das Anwesen wegen Geldmangels und Überschuldung an Württemberg zurückgeben. Nachdem 1714 der Herzog seinem Sohn das Schloss geschenkt hatte, sollte für den Erbprinz Friedrich Ludwig das Gebäude als Residenz umgebaut werden. Dieses wurde aber durch den frühen Tod des Prinzen 1731 verhindert.

Ab 1815 wurde das Anwesen von der Gemeinde erworben. 1911 wurde der See zugeschüttet. Im Dritten Reich befand sich ein HJ-Heim im Torturm. Bis 1965 war das Hauptgebäude Schulhaus und bis 1973 Rathaus. Es befanden sich zwei Klassenräume und das Amtszimmer im 1. Stock des Gebäudes. 1981 und 2005 erfolgte eine Außenrenovierung des gesamten Schlosses. Heute wird das Innere des Schlosses nicht mehr durch einen See und dicke Wehrmauern geschützt. Diese Aufgabe übernehmen nun die Tresore und Alamsysteme der Bankfiliale. Der Aufbau des kleinen Schlosses erinnert an das [Alte Schloss in Beihingen](#)⁹.



Innenhof



Ostseite mit verzierten Fenstergewänden



Stucksäulen im Treppenhaus

Infos (Ohne Gewähr):

Das Schloss erreicht man über die A81 Heilbronn-[Stuttgart](#)¹⁰ Autobahnausfahrt "Pleidelsheim" (nördlich von [Ludwigsburg](#)¹¹). Von hier über die K 1611 Richtung Mundelsheim fahren und rechts nach Höpfigheim abbiegen. Auf der Hauptstraße nach rechts in den Schlosshof abbiegen und das Tor durchqueren. (Keine Busse). Dann vor dem Schloss parken. Der Innenhof ist frei zugänglich, da sich dort die Selbstbedienungszone einer Bank befindet. Gastronomie befindet sich im Ort.

¹ Nach altem Plan

² Info vor Ort

³ Exkursionsführer der Deutschen Burgenvereinigung, Landesgruppe Baden-Württemberg, 2010

⁴ Oberamtsbeschreibung Marbach, Stuttgart 1866

⁵ Das Land Baden-Württemberg, Band III, Stuttgart 1978

⁶ Siehe www.burgen-web.de/vaihingen.htm

⁷ Siehe www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm

⁸ Siehe www.burgen-web.de/kleiningersheim.htm

⁹ Siehe www.burgen-web.de/beihingen.htm

¹⁰ Siehe www.burgen-web.de/stuttgart.htm

¹¹ Siehe www.burgen-web.de/site85_nov.htm